

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 95 (2015)
Heft: 1031

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eidgenossenschaft: Realitätscheck

Wider die Selbstzufriedenheit

1 Mythos Ungleichheit Marco Salvi

2 Dichte und Wahrheit Vittorio Magnago Lampugnani

3 Die Mär vom Sparen Rudolf Wehrli

4 Hauswart M.A.? Mathias Binswanger

5 Das Ideal Laienrepublik Andreas Müller

6 Wirtschaft ≠ Fabrik Olivia Kühni

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir Avenir Suisse.

«Wir haben eine blendende Zukunft vor uns – wenn wir nicht der Selbstzufriedenheit verfallen. Die Bausteine für den Wohlstand kommender Generationen heissen: Engagierte und eigenverantwortliche Bürger, eine Finanzpolitik, für die Sparen und Nachhaltigkeit keine Fremdwörter sind, und ganz generell Mut zum Risiko, zum Neuen, zum Ungewohnten.»

Gerhard Schwarz, Direktor Avenir Suisse

Der Schweiz geht es hervorragend: ihre Bürgerinnen und Bürger sind mehrheitlich gut ausgebildet, produktiv und engagieren sich obendrein noch freiwillig für Land und Leute. Ein echtes Paradies also, das laut landläufiger Meinung bloss vom starken staatlichen Spardruck, der Zuwanderung, der enormen Baudichte und der zunehmenden Ungleichheit bedroht wird. Oder nicht?

Richtig ist: der Schweiz geht es (im Vergleich) gut. Allerdings: im Bildungssystem tun sich Abgründe zwischen Berufslehre und Akademisierungsemphase auf, die politischen Leitplanken engen auch hierzulande das produktive Potential der Bürger mehr und mehr ein – und selbst das gute alte, vielzitierte und allseits beliebte Milizsystem hat (jenseits der Sonntagsreden) schon deutlich bessere Tage gesehen. Ein Paradies sieht, näher betrachtet, anders aus. Aber immerhin: kaputtgespart wird es von Staats wegen derzeit kaum, die Zuwanderung kompensiert politische Fehlentscheide kreativ, Dichte erweist sich zunehmend als Lösung, nicht als Problem – und auch wer vom «sozialen Zündstoff» der Ungleichheit redet, sollte definitiv noch einmal über die ideologischen Bücher gehen.

Sie verstehen nun angesichts dieser scheinbaren Widersprüche die Welt nicht mehr? Dann lesen Sie die unbequemen «Realitätschecks» unserer Autoren auf den folgenden Seiten – es sind wahre Augenöffner.

Die Redaktion